



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Staatskräfte der preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III.

Statistik

Zedlitz-Neukirch, Leopold von

Berlin, 1828

26. Die Louisenstiftung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47789)

Leben tretende Stiftung des Herrn v. Grotowski auf Lublinitz, welcher in seinem Testamente bestimmt hat, daß nach dem Tode seiner Wittwe aus sämmtlichem Vermögen eine große Erziehungsanstalt für verwaiste und arme Kinder errichtet werden soll.

26. Die Louisenstiftungen: a. das Louisenstift zu Berlin, 1807 in's Leben getreten, bildet eine Erziehungs- und Industrie-Anstalt für eltern- und hilflose Knaben. Die hochselige Königin genehmigte den Vorschlag, der Anstalt ihren Namen zu geben, verlieh derselben Schutz und Beistand, und 4 Kinder wurden durch ihre alleinige Sorge unterhalten. Jetzt ist der König Schutzherr und 60 Knaben werden hier zu Handwerken vorbereitet. Ihre Erhaltung hängt nur von den Beiträgen edler Menschenfreunde ab. — b. Die Louisenstiftung zu Berlin ist eine weibliche Erziehungs-Anstalt, die zum Andenken der verewigten Königin gestiftet und 1811 eröffnet wurde und den schönen Beruf hat, Erzieherinnen zu bilden. Töchter aus allen Ständen von 6 — 14 Jahren werden hier aufgenommen und in allen nöthigen weiblichen Kenntnissen unterrichtet, zahlen aber die ziemlich ansehnliche jährliche Pension von 200 Thln. dafür. Nur einige Mädchen aus den niedern Ständen werden frei zu Wärterinnen erzogen. Die Anzahl der Zöglinge ist einige 20, die der Erzieherinnen 6, die der Wärterinnen auch 6. Seit einigen Jahren ist dieser Anstalt der Anspachsche Palast eingeräumt worden. c. Das Louiseninstitut zu Breslau für 24 Offizierstöchter.

27. Die Wadzeck's-Anstalt, 1819 von dem 1822 verstorbenen Prof. Wadzeck gegründet. Dieser zweite Franke hat dadurch jährlich mehr als 400 armen hilflosen Kindern, die sonst wegen Blöße, Unreinlichkeit oder Sittenlosigkeit kein Unterkommen finden würden, oder durch Bettel der Commune zur Last fallen müßten, ein wohlthätiges Asyl verschafft. Nicht nur Waisen und Findlinge finden hier Aufnahme, sondern auch eben erst von der Mutterbrust entwöhnte Säuglinge werden des Tages über genährt und gepflegt, damit die Mütter ihren Beschäftigungen nachgehen können, und Abends denselben